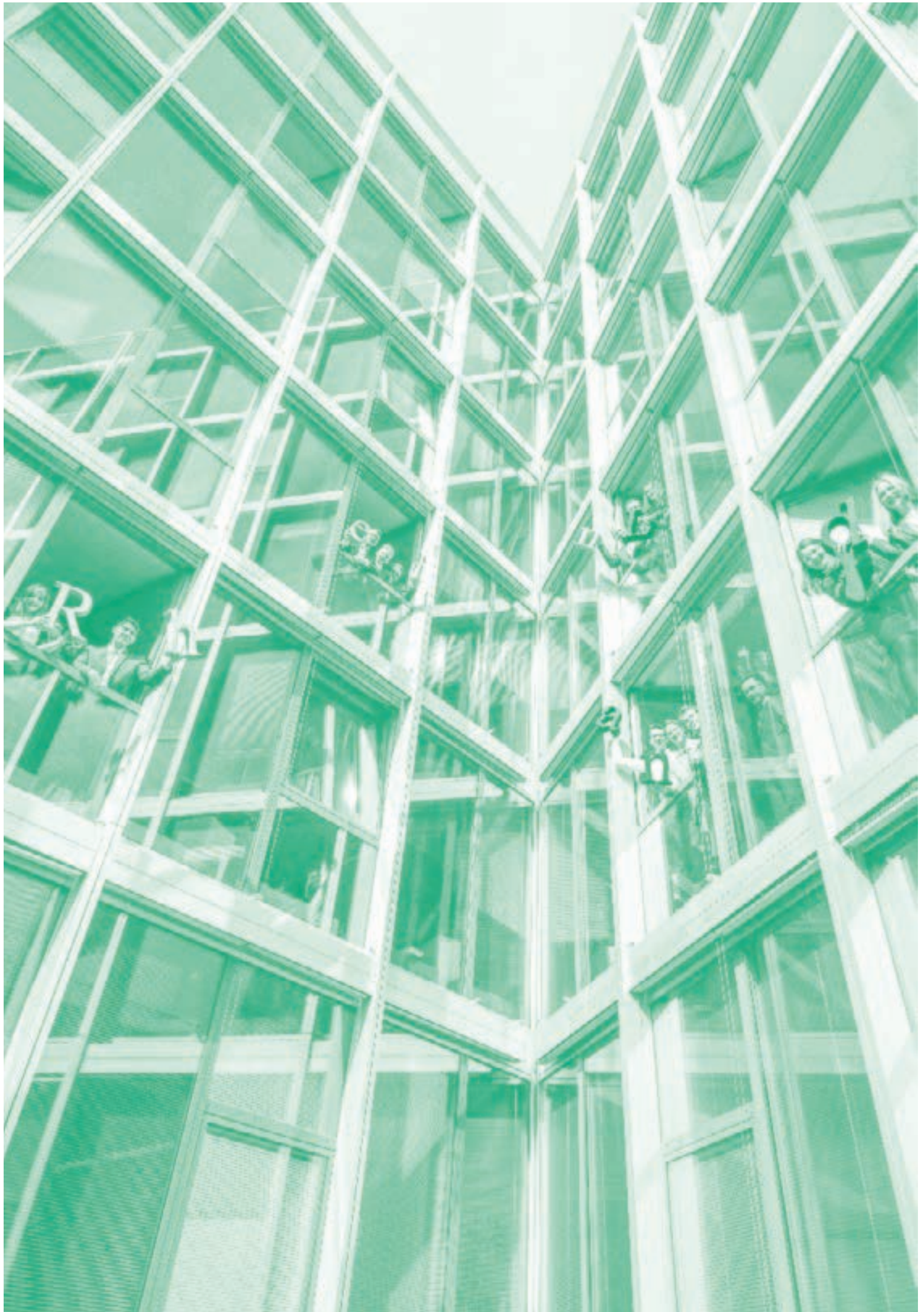


Werte leben

Rhion Versicherung AG
Geschäftsbericht 2016



Rhion Versicherung AG
Geschäftsbericht 2016



Rheinland

REINLAND

1990 1991 1992

Inhalt

Seite 06_ Werte leben

Seite 08 _ Aufsichtsrat und Vorstand

Seite 10 _ Bericht des Aufsichtsrats

Seite 12_ Lagebericht

Seite 30_ Jahresabschluss

Seite 38_ Anhang

Seite 55_ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Generalbevollmächtigter der C. Thywissen GmbH
Neuss
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Geschäftsführer der Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR
München
Stellv. Vorsitzender (ab 20. Mai 2016)

Andreas Daners
Versicherungsfachwirt
Jüchen
(ab 29. November 2016)

Jutta Stöcker
Diplom-Kauffrau
Bornheim
Stellv. Vorsitzende (bis 19. Mai 2016)
(bis 28. November 2016)

Vorstand

Christoph Buchbender
Versicherungsfachwirt
Neuss

Dr. Lothar Horbach
ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Köln

Udo Klanten
Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich 2016 in sieben Sitzungen auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Dabei wurden die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe, die Maßnahmenplanung für 2016 und 2017 sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ergebnisse und Vorhaben mit dem Vorstand beraten. Nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtige Geschäfte sind mit dem Vorstand ausführlich erörtert worden.

Die vertriebliche Ausrichtung der Gesellschaft und die Aktualisierung der Produktpalette wurden mit dem Vorstand intensiv erörtert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über das Erreichen der Ziele für das laufende Geschäftsjahr und über die Mittelfristplanung informiert. Im Mittelpunkt der Beratungen standen des Weiteren die Kapitalausstattung der Gesellschaft, die Sicherung der Risikotragfähigkeit, die Sicherstellung ausreichender Liquidität, Maßnahmen zur Kostensenkung, der Status der erfolgten Einführung von Solvency II sowie das Rating durch ASSEKURATA.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Anwendung des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und diesem Steuerungs- und Überwachungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Risikolage der RheinLand Versicherungsgruppe. Die Risikoberichterstattung wurde in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Des Weiteren wurden die Prüfungsergebnisse der Internen Revision erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch über compliancerelevante Themen Bericht erstattet und über die Complianceorganisation und -prozesse informiert. Insbesondere berichtete er, dass das Compliance Management System der RheinLand-Gruppe einer Angemessenheitsprüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer unterzogen wurde. Der Wirtschafts-

prüfer hat mit Datum vom 29. April 2016 die Angemessenheit bestätigt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung mit dieser Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat jeweils einmal unmittelbar in Sitzungen von den Inhabern der Funktionen Risikomanagement, Revision, Compliance und vom Verantwortlichen Aktuar berichten lassen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte – nachdem aus Gründen der Kontinuität durch den bisherigen Abschlussprüfer KPMG die erstmals zu prüfende Solvabilitätsbilanz geprüft und testiert wurde – für die Rhion Versicherung AG die Wahl eines anderen Abschlussprüfers. Hierzu wurde ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Darauf basierend wurde die Firma PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und der Organisation sowie Einzelvorgänge besprochen.

Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durchgeführt und seine Effizienz überprüft. Das Ergebnis hieraus wurde in einer Aufsichtsratssitzung vorgestellt. Anzahl und Qualität der Unterlagen, Anzahl der Sitzungen, Vorbereitungszeit sowie die inhaltliche Abhaltung und die Transparenz der Aufsichtsratssitzungen fanden bei allen Aufsichtsratsmitgliedern Zustimmung.

Eine gesonderte Vergütung der Vorstände wird durch unsere Gesellschaft nicht vorgenommen, weil diese durch unsere Muttergesellschaft, die RheinLand Holding AG, geregelt ist.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden der Jahresabschluss 2016 und der Lagebericht vom bestellten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Rhion Versicherung AG. Der vorgelegte Jahresabschluss 2016 ist damit festgestellt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 19. Mai 2016 endete die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung Herrn Wilhelm Ferdinand Thywissen, Neuss, Herrn Dr. Ludwig Baum, München, sowie Frau Jutta Stöcker, Bornheim, in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Rahmen einer Neubesetzung der Aufsichtsgremien der operativen RheinLand-Gesellschaften hat das Aufsichtsratsmitglied Frau Jutta Stöcker in der außerordentlichen Hauptversammlung der Rhion Versicherung AG am 28. November 2016 die Niederlegung ihres Aufsichtsratsmandats zum Ende der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. November 2016 erklärt. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die außerordentliche Hauptversammlung Herrn Andreas Daners, Jüchen, in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinLand Versicherungsgruppe für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz im Berichtsjahr.

Neuss, 16. Mai 2017

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Vorsitzender





Lagebericht

Seite 14 _ Unternehmensführung

Seite 15 _ Wirtschaftsbericht

Seite 20 _ Rechtliche Rahmenbedingungen

Seite 21 _ Prognosebericht

Seite 23 _ Chancenberichterstattung

Seite 24 _ Risikoberichterstattung

Seite 28 _ Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seite 28 _ Mitgliedschaften

Seite 29 _ Umweltmanagement

Unternehmensführung

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Der Vorstand der Rhion Versicherung AG führt das Unternehmen als Leitungsorgan in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Die Arbeitsweise im Vorstand wird durch eine Geschäftsordnung bestimmt. Beschlüsse werden in Vorstandssitzungen gefasst, die in der Regel einmal im Monat stattfinden.

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand. Seine Arbeitsweise ist in der Satzung und in einer Geschäftsordnung niedergelegt. Er kommt grundsätzlich mindestens in zwei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen je Kalenderhalbjahr zusammen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand kontinuierlich und zeitnah informiert. Er entscheidet über die zustimmungspflichtigen Geschäfte.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der Rhion Versicherung AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern achtet der Aufsichtsrat auf die fachliche Eignung, Erfahrung und Führungsqualität der Kandidaten.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Rhion Versicherung AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen, die von der Hauptversammlung (Anteilseignervertreter) gewählt werden. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt in der Regel fünf Jahre.

Vertrauensvolles Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Auch im Jahr 2016 war das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat durch eine offene und vertrauensvolle Kommunikation geprägt. Der Aufsichtsrat hat sich in sieben Sitzungen sowie aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Darüber hinaus hat ein ständiger konstruktiver, durch Offenheit und Sachlichkeit geprägter Informationsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und insbesondere zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand stattgefunden.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft ist 2016 trotz weltpolitischer Risiken weiter gewachsen. Vor allem die Binnennachfrage und der Bauboom stärkten die Wirtschaft, die insgesamt im Jahresverlauf um 1,9 % zulegte. Insbesondere der Konsum erwies sich als Impulsgeber – sowohl auf privater wie auf staatlicher Seite. Steigende Einkommen belebten den Einzelhandel, der 2,3 % mehr umsetzte als im Jahr zuvor.

Die positive Entwicklung der Wirtschaft ließ auch die Nachfrage nach Arbeitskräften steigen. Insgesamt waren 43,7 Mio. Menschen erwerbstätig, 0,6 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Inflation legte zuletzt deutlicher zu, die Rate stieg im Dezember um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Mitverantwortlich dafür war ein leicht anziehender Ölpreis in 2016.

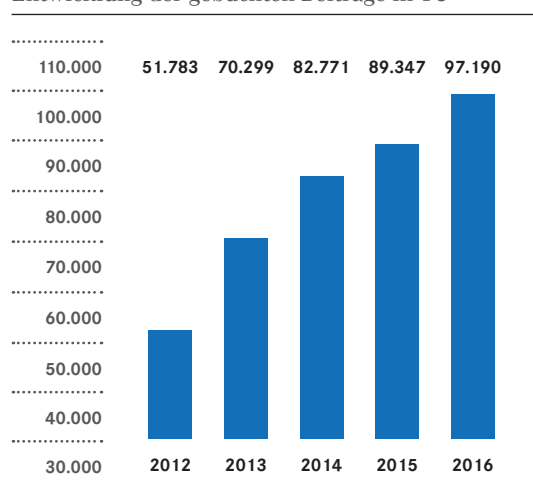
Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnet für 2016 ein stabiles Beitragsaufkommen von 194,2 Mrd. €, also auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr. Während die Lebensversicherer ein Beitragsminus von 2,2 % auf 90,7 Mrd. € verbuchten, wuchsen die Einnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Plus von 2,9 % auf 66,3 Mrd. € sogar stärker als im Vorjahr.

Intensiv befassten sich die Unternehmen der Versicherungsbranche 2016 mit der Umsetzung des Solvency II-Regelwerks, das seit dem 1. Januar 2016 gilt. Das neue, einheitliche Aufsichtssystem für die europäische Versicherungswirtschaft stellt unter anderem umfangreichere und damit kapazitätsbindende Berichtsanforderungen an die Versicherer und soll stärker die individuelle Risikolage der Gesellschaften berücksichtigen.

Das Wachstum unseres Maklervertriebs setzte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr eindrucksvoll fort. Die Beitragseinnahmen konnten im Berichtsjahr erneut deutlich gesteigert werden und beliefen sich auf 97.190 T€ (i. Vj. 89.347 T€). Solides Wachstum und eine umsichtige Zeichnungspolitik, die sich in der Schadenentwicklung widerspiegelt, haben den Maklervertrieb in die Profitabilitätszone geführt. Auf dieser

gesunden Grundlage bauen wir unsere Marktposition unter den besten und servicestärksten Anbietern weiter aus.

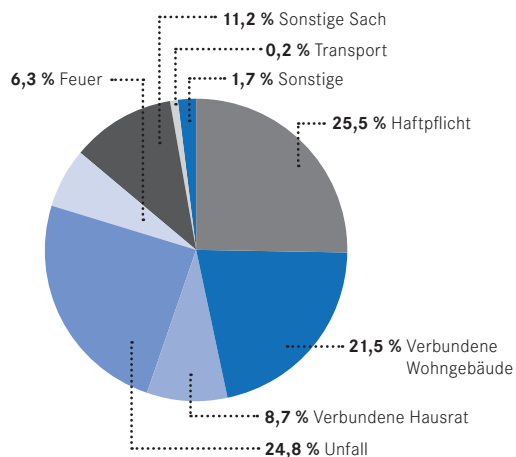
Entwicklung der gebuchten Beiträge in T€



Dass die Servicequalität eines Versicherers für die Zusammenarbeit mit freien Vermittlern eine ganz entscheidende Rolle spielt, zeigt sich an der Aufmerksamkeit, die unabhängige Branchenbeobachter dem Thema schenken. Ob in der fachlichen Berichterstattung oder bei Rankings: Das Servicelevel ist der Gradmesser für den erfolgreichen Auftritt im Markt.

Unser Maklervertrieb verfolgt deshalb seit Beginn eine offensive Servicestrategie, die sich auszahlt. Im zurückliegenden Jahr konnten wir uns im Rahmen des „AssCompact AWARD Maklerservice 2016“ auf Platz 1 im Bereich Sach/HUK positionieren. Die Bewertung erfolgte anhand verschiedener Leistungskriterien, wobei wir uns die Erstplatzierung aufgrund der hervorragenden zentralen und regionalen Vertriebsunterstützung, Software/Tools und Marketingmaterialien sichern konnten. Darüber hinaus kamen wir beim „AssCompact AWARD Private Sachversicherung 2016“ auf eine Spitzenposition für höchste Qualität im Schadenmanagement, die beste zentrale Vertriebsunterstützung und das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Da es sich bei AssCompact um ein Leitmedium der deutschen Versicherungswelt handelt, besitzen solche Rankings eine hohe Strahlkraft.

Anteile der Versicherungszweige an den Brutto- beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Geschäftsjahr 2016



Der Erfolg unserer Aktivität im Maklermarkt wird durch die enge Zusammenarbeit mit dem Brancheninstitut BiPRO gestützt. Indem wir die gemeinsam festgesetzten Standards und Normierungen konsequent umsetzen, sichern wir uns in technischer Hinsicht oft den Vorsprung. Wir orientieren uns an den Maßstäben der Digitalisierung und haben – um ein Beispiel zu nennen – in der täglichen Arbeit mit unseren Vertriebspartnern das papierlose Büro sehr weitgehend in die Tat umgesetzt.

Unwetter mit Starkregen, Hagel und Überflutungen haben Deutschland im Frühsommer 2016 heimgesucht und damit auch die Versicherungswirtschaft belastet. Betroffen waren Regionen insbesondere in Bayern und Baden-Württemberg, aber auch im Rheinland und in Westfalen. Allein die Unwetter-Tiefs „Elvira“ und „Friederike“, die im Mai neben anderen Gebieten auch Teile Nordrhein-Westfalens trafen, haben einen Schadenaufwand in der Sachversicherung in Höhe von einer Milliarde Euro verursacht sowie rund 200 Millionen Euro in der Kfz-Versicherung.

Von diesen außerordentlichen Schadenereignissen war im vergangenen Geschäftsjahr auch die Rhion Versicherung AG betroffen. Die daraus entstandenen Schadenaufwendungen beliefen sich für das Jahr 2016 auf 2.224 T€. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 43.042 T€ (i. Vj. 40.124 T€).

Durch die im Geschäftsjahr gestiegenen Beiträge verbesserte sich die bilanzielle Schadenquote nach Rückversicherung im Berichtsjahr auf 59,4 % (i. Vj. 60,2 %).

Die versicherungstechnische Rechnung netto vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich deutlich und wies am Jahresende einen Gewinn von 2.546 T€ (i. Vj. 987 T€) aus. Das Ergebnis des nichtversicherungstechnischen Geschäfts belief sich auf 1.474 T€ (i. Vj. 2.152 T€).

	2016		2015	
	T€	%	T€	%
Haftpflicht	24.790	25,5	22.405	25,1
Verbundene Wohngebäude	20.922	21,5	19.061	21,3
Verbundene Hausrat	8.502	8,7	8.180	9,2
Unfall	24.071	24,8	21.863	24,5
Feuer	6.169	6,3	6.086	6,8
Sonstige Sach	10.855	11,2	10.029	11,2
Transport	211	0,2	179	0,2
Sonstige	1.669	1,7	1.544	1,7
Gesamt	97.190	100,0	89.347	100,0

Finanzmärkte

Die internationalen Finanzmärkte sind zwar äußerst schwach in das Jahr 2016 gestartet und bis zum Jahresende blieb die Entwicklung der meisten Anlageklassen sehr volatil. Insgesamt hat sich jedoch insbesondere der Aktienmarkt letztlich positiv entwickelt. Die kurzzeitigen, teilweise heftigen Kursverluste Anfang des Jahres, nach dem „Brexit“ in Großbritannien und direkt nach der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA konnten jeweils schnell wieder aufgeholt werden. Der MSCI World-Index stieg im Verlauf des Jahres um 6,8 %. Auch der DAX legte zu; er beendete das Jahr bei einem Stand von 11.481 Punkten mit einem Plus von 6,9 %.

Ein Grund für die positive Entwicklung der Aktienmärkte in den westlichen Industrienationen liegt auch in der nach wie vor expansiven Geldpolitik der Notenbanken, die Zinspapiere immer weniger attraktiv macht und damit auf der Investorensseite für Anlagedruck sorgt.

Für Investoren war es im Jahr 2016 deshalb schwer, mit verzinslichen Anlagen solide positive Renditen zu erzielen. Zudem sorgt das Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank für weiter sinkende Renditen und eine deutlich spürbare Verknappung des Angebots bei europäischen Anleihen.

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist weiterhin stark. Der Umsatz wuchs im Baugewerbe um 5,5 %. Zwar sind in einigen Metropolen Überbewertungen zu beobachten, insgesamt kann aber noch nicht von einer Immobilienblase die Rede sein.

Ein Risiko für die weitere langfristige Entwicklung der Weltwirtschaft bleibt die weiterhin hohe Verschuldung vieler Länder. So beträgt Chinas Schuldenlast inzwischen fast 250 % des Bruttoinlandsprodukts. Auch die geringe Reformbereitschaft in einigen Euroländern wie Italien und Frankreich trug im vergangenen Jahr ebenfalls nicht zu einem Trendwechsel bei der hohen weltweiten Staatsverschuldung bei. Die Schuldenproblematik wird die Weltwirtschaft also wohl auch in den kommenden Jahren begleiten.

Kapitalanlagen

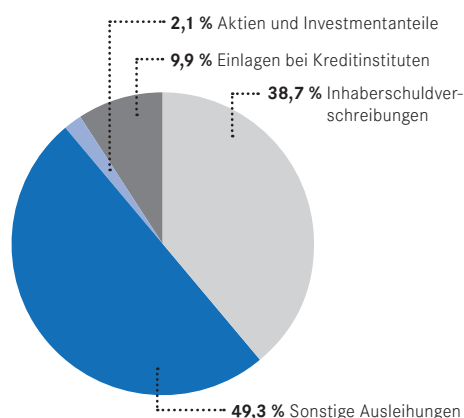
Die Kapitalanlagen der Gesellschaft erhöhten sich im Geschäftsjahr um 11.961 T€ (11,7 %) auf insgesamt 114.558 T€ (i. Vj. 102.597 T€). Mit 88,0 % ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert.

Darunter befinden sich zwei im Direktbestand gehaltene ABS-Wertpapiere mit einem Buchwert von 142 T€ und einem Zeitwert von 361 T€. Der Buchwert des ABS-Fonds beträgt ebenso wie der Zeitwert 2.379 T€.

Ergebnisentwicklung

Die laufenden Erträge betragen 1.918 T€ (i. Vj. 2.115 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 159 T€ (i. Vj. 131 T€). Das übrige Kapitalanlageergebnis der Rhion Versicherung AG betrug 64 T€ (i. Vj. 75 T€). Insgesamt ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 1.823 T€ (i. Vj. 2.059 T€).

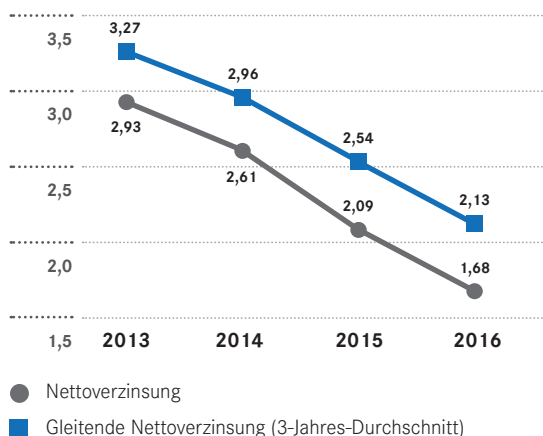
Zusammensetzung der Vermögensanlagen in % der gesamten Kapitalanlagen



Verzinsung

Nach der vom „Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.“, Berlin, empfohlenen Formel berechnet sich, unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Nettoverzinsung aus dem Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Anlagebestand. Der sich hieraus ergebende Zinssatz beträgt 1,7 % (i. Vj. 2,1 %). Die gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der letzten drei Jahre (arithmetisches Mittel der Nettoverzinsungen) erreicht 2,1 % (i. Vj. 2,5 %). Die durchschnittliche Rendite der Neuanlagen für festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen verringerte sich um 0,2 % von 0,9 % auf 0,7 %.

Nettoverzinsung und gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %



Gesamtergebnis

Im Geschäftsjahr konnten die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, gleichzeitig stiegen jedoch auch die Schadenaufwendungen sowie die Betriebskosten. Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr wie auch im Vorjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ab. Aufgrund der positiven Schadenentwicklung mussten der Schwankungsrück-

stellung 3.018 T€ zugeführt werden. Insgesamt wies die versicherungstechnische Rechnung einen Verlust von 472 T€ (i. Vj. -1.343 T€) aus. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis belief sich in 2016 auf 1.474 T€. Der Gewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 1.003 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft, die RheinLand Holding AG, abgeführt.

Bemerkungen zu den einzelnen Sparten

Allgemeine Unfall

Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Unfallversicherung konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Aufgrund des ungünstigen Schadenverlaufes im Geschäftsjahr schloss die Sparte vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Verlust ab.

Allgemeine Haftpflicht

Erneut gestiegenen Beitragseinnahmen standen im Geschäftsjahr ebenfalls gestiegene Geschäftsjahreschadenaufwendungen gegenüber. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss die Sparte erneut mit einem deutlichen versicherungstechnischen Gewinn ab.

Kraftfahrt

Der Bestand aus dem Kraftfahrtversicherungsgeschäft wurde nach dem bewussten Ausstieg aus dem Kraftfahrt-Direktversicherungsgeschäft in 2008 von der ONTOS Versicherung AG veräußert. Nach der Verschmelzung mit der Rhion in 2009 wird die Sparte von der Gesellschaft abgewickelt. Nach Abzug der Rückversicherung erzielte das Kraftfahrtgeschäft erneut ein positives versicherungstechnisches Ergebnis.

Feuer

Im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegene Beiträge sowie ein günstiger Schadenverlauf führten dazu, dass die Sparte Feuer das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis vor Schwankung abschloss.

Verbundene Hausrat

Steigende Beitragseinnahmen und ein verbesserter Schadenverlauf führten dazu, dass in der Sparte Verbundene Hausrat vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt werden konnte.

Verbundene Wohngebäude

Im Geschäftsjahr konnten die Beiträge erneut gesteigert werden. Da zeitgleich auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen, schloss die Sparte Verbundene Wohngebäude mit einem leichten versicherungstechnischen Verlust ab.

Einbruchdiebstahl

Die Beitragseinnahmen konnten im Vorjahresvergleich gesteigert werden, darüber hinaus verbesserte sich der Geschäftsjahresschadenverlauf und die Sparte schloss das Jahr mit einem positiven Ergebnis ab.

Leitungswasser

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Beitragseinnahmen leicht gesteigert werden. Trotz nahezu gleichbleibender Schadenaufwendungen schloss die Sparte mit einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis ab.

Glas

Konstanten Beitragseinnahmen standen im Geschäftsjahr leicht gesunkene Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber. Dadurch konnte die Sparte Glas erneut mit einem Gewinn abschließen.

Sturm

Erneut gestiegene Beitragseinnahmen und gesunkene Schadenaufwendungen führten in der Sparte Sturm zu einem verbesserten positiven Ergebnis.

Transport

Die Beitragseinnahmen steigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich, trotz eines ungünstigeren Schadenverlaufs schloss die Sparte vor Schwankung mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis ab.

Sonstige

Erneut leicht gestiegene Beiträge sowie im gleichen Maße gestiegene Schadenaufwendungen führten dazu, dass in den sonstigen Versicherungszweigen wie im Vorjahr ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt wurde.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Für die Versicherungswirtschaft gab es im Geschäftsjahr 2016 einige wichtige höchstrichterliche Entscheidungen sowie wesentliche gesetzliche Änderungen. Dazu gehören

- BGH-Entscheidung vom 14. Januar 2016 bezüglich Schadenregulierung der Versicherungsmakler im Auftrag des Versicherers
- Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie über alternative Streitbeilegung vom 25. Februar 2016
- BGH-Entscheidung vom 27. April 2016 bezüglich Belehrung über vorvertragliche Anzeigepflichten
- Finanzmarktnovellierungsgesetz vom 2. Juli 2016
- Änderung § 309 Nr. 1 BGB zum 1. Oktober 2016

Alle Entscheidungen und Gesetzesänderungen wurden von der RheinLand Versicherungsgruppe auf Handlungsbedarf überprüft und notwendige Anpassungen wurden vorgenommen.

Das Europäische Parlament hat am 22. Februar 2016 die Insurance Distribution Directive (IDD) im Gesetzblatt der EU veröffentlicht. Die Mitgliedsstaaten müssen die EU-Richtlinie innerhalb von 24 Monaten in nationales Recht umsetzen. Das Jahr 2016 wurde von der RheinLand Versicherungsgruppe dazu genutzt, eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Im Jahr 2017 wird die konkrete Umsetzung im Rahmen eines Projektes erfolgen.

Die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ist am 4. Mai 2016 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden und am 24. Mai 2016 in Kraft getreten. Nach einem Übergangszeitraum von 2 Jahren werden die neuen Datenschutzvorschriften ab dem 25. Mai 2018 unionsweit und unmittelbar verbindlich sein und das nationale Datenschutzrecht in weiten Teilen ablösen. Auch hierfür hat die RheinLand Versicherungsgruppe ein Projekt initiiert, um eine fristgerechte Umsetzung zu gewährleisten.

Die RheinLand Holding AG hat die ab dem 3. Juli 2016 geltenden Anforderungen aufgrund der Marktmissbrauchsverordnung (MMVO), über die im Geschäftsbericht des Vorjahres bereits informiert wurde, vollständig im Unternehmen implementiert. Die relevanten Änderungen betreffen den Umgang mit Insiderinformationen, sog. Directors' Dealings von Führungskräften und diesen nahestehenden Personen sowie ad-hoc Mitteilungen. Die zur Umsetzung notwendigen internen Richtlinien wurden erlassen und neue Prozesse eingeführt. Die Abteilung Recht & Compliance informierte den Aufsichtsrat, Vorstand und die betroffenen Mitarbeiter über die neuen Regelungen.

Im Bereich Compliance wurden in 2016 Schulungen und Informationsveranstaltungen zu den im Jahre 2015 im Zuge der Umsetzung der Solvency II Richtlinie verabschiedeten internen Richtlinien abgehalten, u.a. zum Thema Outsourcing.

Die Beschreibung des Compliance-Management-Systems der RheinLand Versicherungsgruppe zur Einhaltung des Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wurde zum Stichtag 31. Dezember 2016 erneut durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und das System für angemessen erachtet.

Die Aktienrechtsnovelle 2016 ist Ende 2015 in Kraft getreten. Eine Ausnahme gilt insoweit nur für den neu gefassten § 58 Abs. 4 AktG, in dem die Fälligkeit des Dividendenanspruchs auf den dritten Tag nach der Hauptversammlung verschoben wird. Diese Regelung trat erst am 1. Januar 2017 in Kraft.

Prognosebericht

Das neue Jahr startet unter dem ambivalenten Vorzeichen der binnenwirtschaftlich robusten Entwicklung und der internationalen Risiken. Die Wachstumsprognosen für Deutschland reichen von 1,0 bis 1,5 %. 2018 könnte die Wirtschaft um 1,6 % wachsen. Zu den großen Unsicherheitsfaktoren am Horizont zählt die wirtschaftliche Entwicklung in den Vereinigten Staaten, die nach wie vor globale Wirkung entfaltet.

Auswirkungen auf die Stimmung werden auch die Brexit-Verhandlungen Großbritanniens mit der Europäischen Union und die Entwicklung in hochverschuldeten Südländern (Italien, Griechenland) haben. Als unkalkulierbar und damit belastend sind auch die Krisenherde in Nahost und der Ukraine zu werten. Die politischen Unwägbarkeiten und das Niedrigzinsumfeld werden auch im kommenden Jahr die Versicherungswirtschaft maßgeblich beeinflussen.

In Deutschland dürften hingegen zahlreiche Indikatoren nach oben zeigen. So dürfte die Arbeitslosenquote weiter auf historischen Tiefständen verharren und die Beschäftigung weiter kräftig ansteigen. Nach Schätzung des Sachverständigenrates sollen eine halbe Million neue Stellen entstehen. Die zuletzt schwachen Investitionen und die Exporte werden im Laufe des Jahres nach Meinung der Beobachter etwas anziehen. Die Preissteigerung könnte leicht anziehen: Der Sachverständigenrat rechnet mit einem Plus von 2,2 %.

Die politischen Unwägbarkeiten und das Niedrigzinsumfeld werden auch im kommenden Jahr die Versicherungswirtschaft maßgeblich beeinflussen. Offen sind zum Beispiel die Auswirkungen internationaler Entwicklungen, zum Beispiel des Brexit oder der US-Wirtschaftspolitik, auf die Branche.

Die wachstumsorientierte und profitable Entwicklung unseres Maklervertriebs werden wir im laufenden Geschäftsjahr konsequent vorantreiben. Erklärtes Ziel wird es dabei sein, die Zahl der aktiv mit uns zusammenarbeitenden Makler noch deutlich zu steigern. Um hier erfolgreich anzusetzen, haben wir nach sorgfältiger

Analyse Anknüpfungspunkte definiert, über die wir in die Offensive gehen. Hierbei stützen wir uns insbesondere auf die Erfahrung und Kompetenz unserer Maklerbetreuer.

Das im Maklervertrieb bislang auf Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen fokussierte Produktportfolio wird in diesem Jahr um die Kraftfahrzeugversicherung erweitert. Wir tun dies mit Augenmaß und werden uns bei der Einführung des Kfz-Geschäfts auf ausgesuchte Vertriebspartner beschränken, denen wir attraktive Angebote für Privatkunden und die Versicherung von Kleinstflotten an die Hand geben werden.

Die Qualität unseres Bestands zeigt sich in der guten Schadenquote, die ein Ergebnis vorausschauender Risikoeinschätzungen und einer entsprechenden Policingstrategie ist. Im Rahmen unseres Bestandsmanagements haben wir mit Beginn dieses Jahres in der Wohngebäudeversicherung eine offene Beteiligung mit einem großen Kooperationspartner realisieren können, durch die wir uns in dieser Sparte noch solider aufstellen.

In technischer Hinsicht knüpfen wir viele Erwartungen an das neue Maklerportal, dessen Konzeption in einem interdisziplinären Team nach neuesten Methoden erfolgte. Wir sind uns sicher, mit diesem Portal die Attraktivität der Zusammenarbeit mit uns weiter zu erhöhen.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 entwickelten sich unsere Kapitalanlagebestände und die hieraus erzielten Erträge unseren Erwartungen entsprechend. Trotz des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeldes gehen wir hier aus heutiger Sicht von einem Erreichen des geplanten laufenden Kapitalanlageergebnisses, welches im Vergleich zu 2016 niedriger zu erwarten ist, und einem mindestens ausgeglichenen übrigen Kapitalanlageergebnis für 2017 aus. Die ab 2018 geplanten Kapitalanlageergebnisse werden unter Berücksichtigung der weiteren Marktentwicklung rechtzeitig überprüft und gegebenenfalls adjustiert.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnen wir mit einem vergleichbar guten Ergebnis. Unsere Annahme basiert darauf, dass sich unsere Vertriebswege weiterhin so positiv entwickeln wie zu Beginn des Jahres, elementare Großschadeneignisse weitestgehend ausbleiben und die Finanzmärkte sich stabil verhalten.

Chancenberichterstattung

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, sich bietende Chancen zu nutzen, um zusätzliches profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich Branche und Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und das Erspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Unser bestehendes Geschäftsmodell der RheinLand Versicherungsgruppe, das auf drei Marken und Vertrieben basiert, hat sich bewährt. Wir geben unserem Eigenen Außendienst, unserem Maklervertrieb und unserem Vertriebsweg Bancassurance Produkte und Lösungen an die Hand, mit denen wir uns gut positionieren und unsere Zielgruppen erreichen. Unsere konsequente Serviceorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen verschaffen uns viele Vorteile: Sie führen zu einer Partnerschaft im besten Sinne und eröffnen uns Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren – gemeinsam mit Kunden und Kooperationspartnern.

Die unvermindert enge Anbindung unseres Unternehmens an die Nachfahren der Gründerfamilien gibt uns ein unverwechselbares Profil und sichert die Unabhängigkeit der RheinLand Versicherungsgruppe in einem von Konzentrationsprozessen geprägten Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns unser Handeln. Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Das Wissen um die Tradition verbindet sich bei uns mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen. Unsere Mitarbeiter sind hierbei unser wichtigstes Gut: Denn sie sind es, die diesen permanenten Wandel kraftvoll gestalten.

Risikoberichterstattung

Aktiengesellschaften sind gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten. Darüber hinaus sind mit den Vorgaben durch Solvency II weitere gesetzliche Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen festgeschrieben worden. Die Erfüllung dieser Vorgaben wurde gruppenweit einheitlich umgesetzt.

Die Dokumentationen zum Risikomanagement werden jährlich überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert. Hierunter fallen insbesondere die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie, die innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement, das Limitsystem sowie der Umgang mit und die Einschätzung von operationellen, strategischen und Reputationsrisiken. Darüber hinaus wird das interne Steuerungs- und Kontrollsystem in den jeweiligen Bereichen mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Für die Rhion Versicherung AG ist insbesondere das versicherungstechnische Risiko wesentlich. Markt- und Ausfallrisiken bestehen in deutlich geringerem Umfang. Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die Gesellschaft insgesamt folgende Risikolage:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst auch das Kosten- und Katastrophenrisiko.

Die Rhion Versicherung AG verfolgt unter Vorgabe geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungskompetenzen den Ausbau deckungsbeitragsstabiler Sach-, Haftpflicht- und Unfallsparaten im privaten und gewerblichen Geschäft über eine definierte Maklerorganisation. Aufgrund des regionalen Schwerpunktes bezüglich des Geschäftsgebietes bestehen Konzentrationsrisiken bei Naturereignissen. Diese Risiken betreffen insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung

und die daraus resultierende Ergebnisvolatilität. Zielsetzung ist, durch einen geeigneten Mix aus Mit- und Rückversicherung die möglichen Auswirkungen signifikant zu reduzieren. Klassisches Großindustrie- oder Gewerbebetrieb mit Großschaden- bzw. Langfristschadenpotenzial werden nicht gezeichnet. Es erfolgt eine durchgängige Absicherung der Erträge über ein regelmäßiges Controlling der Sparten und, falls erforderlich, eine konsequente Sanierung.

Tarifierung und Reservierungsfunktion sind in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt. Die Reservierung richtet sich nach handelsrechtlichen und aktuariellen Grundsätzen des Vorsichtsprinzips. Die einzelfallbezogene Schadenreservierung folgt festgelegten internen Schadenrichtlinien zur Sicherstellung einer angemessenen und stetigen Reservierung. Die Auskömmlichkeit der Reserven wird regelmäßig überprüft.

Unter der Prämisse einer vorgegebenen Zielrendite sowie definierter Zielschadenquoten erfolgt eine beitragsorientierte Mehrjahresplanung. Darauf aufbauend werden Analysen und ein Controlling hinsichtlich der Entwicklung der Risiken im Versicherungsbestand durchgeführt.

Markt- und Ausfallrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. Zinssätzen, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Emittenten und Schuldern ergibt.

Kapitalanlagen

Zur Steuerung der Kapitalanlagerisiken bestehen bereits hohe aufsichtsrechtliche Anforderungen, die im Rahmen der innerbetrieblichen Anlagerichtlinien und -verfahren beschrieben und spezifiziert sind. Zusätzlich erfolgt eine Überwachung und Steuerung der Kapitalanlagerisiken durch definierte Risikokapitalbudgets, Limits sowie Schwellenwerte.

Zur Risikovorsorge und Kontrolle für die ABS-Wertpapierbestände besteht ein Ampelsystem. Auf Grundlage dieses Ampelsystems und der vorhandenen externen Ratings werden der ABS-Fonds und der Direktbestand regelmäßig auf mögliche Ausfälle hin überwacht und der aktuelle Stand an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. ABS-Wertpapiere im Fonds, die in der Ampel eine rote Kennzeichnung erhalten, werden umgehend zum Zeitwert in den Direktbestand übertragen, um die Sicherungsvermögensfähigkeit des ABS-Fonds zu gewährleisten.

Der Buchwert des Fonds liegt ebenso wie der Zeitwert bei 2.379 T€. Des Weiteren befinden sich zwei ABS-Wertpapiere mit einem Buchwert von 142 T€ und einem Zeitwert von 361 T€ im Direktbestand.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 10 T€. Tilgungsausfälle bei ABS-Wertpapieren liegen aktuell nicht vor. Es ist aber nicht auszuschließen, dass sich durch Tilgungsausfälle in Zukunft Abschreibungen ergeben.

Im Berichtsjahr tätigte die Rhion Versicherung AG im ABS-Fonds Wiederanlagen in qualitativ hochwertige, kurzlaufende Asset Backed Securities (mind. A-Rating). Von weiteren Neuanlagen in strukturierte Produkte mit Kreditrisiken (Asset Backed Securities, Collateralized Debt Obligations, Collateralized Loan Obligations) bzw. von Anlagen in Private Equity und Credit Linked Notes wurde weiterhin abgesehen.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei europäischen Emittenten mit hoher Bonität (Durchschnitts-Rating „A+“).

Der Rentenbestand der Rhion Versicherung AG stellt sich wie folgt dar:

Rentenbestand	in T€	in % zu Gesamt
Gesamt	100.781	
davon Staatsanleihen	1.998	2,0
Bankenexposure	90.968	90,3
Unternehmensanleihen	7.673	7,6
ABS-Produkte	142	0,1

Bei den genannten Renten (ohne ABS-Direktbestand) bestehen zusätzliche Sicherungen durch:

Sicherungen	in T€	in % zu Gesamt
Pfandrecht	26.889	26,7
Einlagensicherung	51.497	51,1
Staatsgarantie	1.998	2,0
ohne Sicherungen	20.255	20,1

Vom Rentenbestand im Bankenexposure mit insgesamt 90.968 T€ liegen in Höhe von 12.582 T€ (13,8 %) keine der o.g. Sicherungen vor.

Nachrangigkeit (ohne ABS-Direktbestand) besteht nicht.

Ein Garantierisiko der zur Finanzierung der garantierten Mindestverzinsung benötigten Kapitalanlage (hier nur Unfall) besteht selbst bei einer anhaltenden Niedrigzinsphase nicht.

Auch künftig induzieren Schwankungen am Kapitalmarkt aufgrund der hohen Sicherheit der Kapitalanlagen für die Rhion Versicherung AG nur begrenzte Abschreibungsrisiken. Sinkende Kurse würden aufgrund der „buy and hold“ Strategie in erster Linie zum Ausweis von stillen Lasten führen.

Die aktuellen Entwicklungen werden kontinuierlich analysiert. Wesentlicher Handlungsbedarf zeichnet sich derzeit nicht ab. Auch aus den unterjährig durchgeführten internen Stresstests hat sich kein Handlungsbedarf ergeben.

Rückversicherung

Die Rhion Versicherung AG zielt auf eine bedarfsge- rechte, kostengünstige Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten ab. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversiche- rungs-Vertragspartner besteht vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen als Nebenbedingung im Hinblick auf deren Bonität die Anforderung eines Mindestratings von A- (Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating einer anderen Rating-Agentur). Marktentwicklungen und Verschlech- terungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Ver- mittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapital- anlagen, grundsätzlich auch einem Kreditrisiko. Zur Risikoversorge hat die Rhion Versicherung AG bei Be- darf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Ver- lusten infolge der Unangemessenheit oder des Versa- gens von internen Prozessen, mitarbeiter-, systembe- dingten oder externen Vorfällen sowie Rechtsrisiken.

Die Steuerung und Überwachung der operationel- len Risiken erfolgt durch die verantwortlichen Berei- che. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt und die Risikoindi- katoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen so- wie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen füh- ren zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes internes Kon- trollsystem (IKS) eine zentrale Rolle. Hierdurch werden

die systematische Prävention und Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrol- len eingerichtet.

Generell besteht das Risiko, dass die in einzelnen Fäl- len ergangene Rechtsprechung auch auf die operati- ven Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Zur frühzeitigen Erkennung solcher Risiken ist ein ent- sprechender Prozess installiert. Dem Risiko wird im Bedarfsfall durch die Bildung einer angemessenen Rückstellung begegnet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlus- ten durch einen Rückgang der Preise oder mangelnde Liquidität der relevanten Märkte bei Verkauf der Aktiva aufgrund von kurzfristigem Liquiditätsbedarf.

Zur regelmäßigen Beobachtung der Liquidität werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Aufgrund der kur- zen Duration (3,49 Jahre) des Rentenbestandes und des Geschäftsmodells liegt der Liquiditätsüberschuss der Rhion Versicherung AG im Monatsdurchschnitt bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen bei ca. 14,0 % und der erwartete Liquiditätsüberschuss ohne Wiederanlage für 2017 bei ca. 13.981 T€. Daher be- steht aus heutiger Sicht kein Liquiditätsrisiko.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strate- gischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst wer- den. Strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlage einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controllingprozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert.

Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet. Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der Rhion Versicherung AG infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Reputationsrisiken werden regelmäßig qualitativ bewertet und laufend beobachtet. In 2016 hat sich bei der Rhion Versicherung AG kein Reputationsrisiko realisiert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt zeichnet sich derzeit keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rhion Versicherung AG ungeplant nachhaltig beeinträchtigen könnte. Die vorläufige, vom Abschlussprüfer nicht zu prüfende, Solvenzquote nach Solvency II liegt per 31. Dezember über der aufsichtsrechtlich geforderten Bedeckung des SCR (Solvency Capital Requirement von 100 % sowie auch über dem internen festgelegten Limit von 120 %.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Das Grundkapital der Rhion Versicherung AG befindet sich zu 100 % im Besitz der RheinLand Holding AG, Neuss. Im Berichtsjahr war die Rhion Versicherung AG mit der RheinLand Holding AG, Neuss, und deren Tochtergesellschaften verbunden. Es besteht bei diesen Gesellschaften sowohl in den Aufsichtsräten als auch in den Vorständen weitgehend Personalunion.

Mit der RheinLand Holding AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages führt die RheinLand Versicherungs AG, Neuss, für die Rhion Versicherung AG, Neuss, die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, IT-Dienstleistungen, die Personalverwaltung, das Controlling, das Risikomanagement, die Revision, das Rechnungswesen, die Vermögensanlage und die Vermögensverwaltung durch.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft gehört dem „Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.“, Berlin, sowie den hier angeschlossenen Fachverbänden an. Außerdem besteht eine Mitgliedschaft bei dem „Versicherungsombudsmann e.V.“, Berlin.

Umweltmanagement

Als Versicherungsgruppe sind wir in besonderem Maße von den sich ändernden Umwelt- und Klimabedingungen und der damit einhergehenden Zunahme unweatherbedingter Schäden sowie den daraus resultierenden Schadenbelastungen betroffen. Schon alleine aus diesem Grund betreiben wir aktiven Umweltschutz nach innen und außen. Gleichzeitig möchten wir Ressourcen schonen, Betriebskosten senken und nicht zuletzt als Vorbild vorangehen. Dabei hilft uns ein Umweltmanagement-System, das unsere umweltrelevanten Abläufe regelt und uns dabei unterstützt, Verbesserungspotenziale systematisch ausfindig zu machen und zu nutzen.

Als zentrales Ziel unserer Umweltschutzaktivitäten wollen wir die CO₂-Neutralität unseres Geschäftsbetriebes für die Dauer von 50 Jahren sicherstellen. In Zusammenarbeit mit „PRIMAKLIMA-weltweit e.V.“ ha-

ben wir in mehreren Tranchen Aufforstungsmaßnahmen an unserem Standort in Neuss, darüber hinaus in Deutschland, in Europa und sogar weltweit durchführen lassen. Die aufgeforsteten Flächen kompensieren in der Summe alle CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebes, so dass wir unser Ziel bereits im Mai 2011 erreichen konnten. Damit waren wir einer der ersten Versicherer im deutschen Markt, der die CO₂-Neutralität seines Geschäftsbetriebes so zügig realisiert hat.

Mit unserer periodisch erscheinenden Umweltbilanz treten wir jedes Jahr aufs Neue den Nachweis an, dass wir sparsam und vorsichtig mit unseren Energieverbräuchen und Ressourcen umgehen und das Prädikat „CO₂-Neutralität unseres Geschäftsbetriebes“ zu Recht verwenden. Diesen Nachweis werden wir auch zukünftig transparent und offen erbringen.

Neuss, 20. April 2017

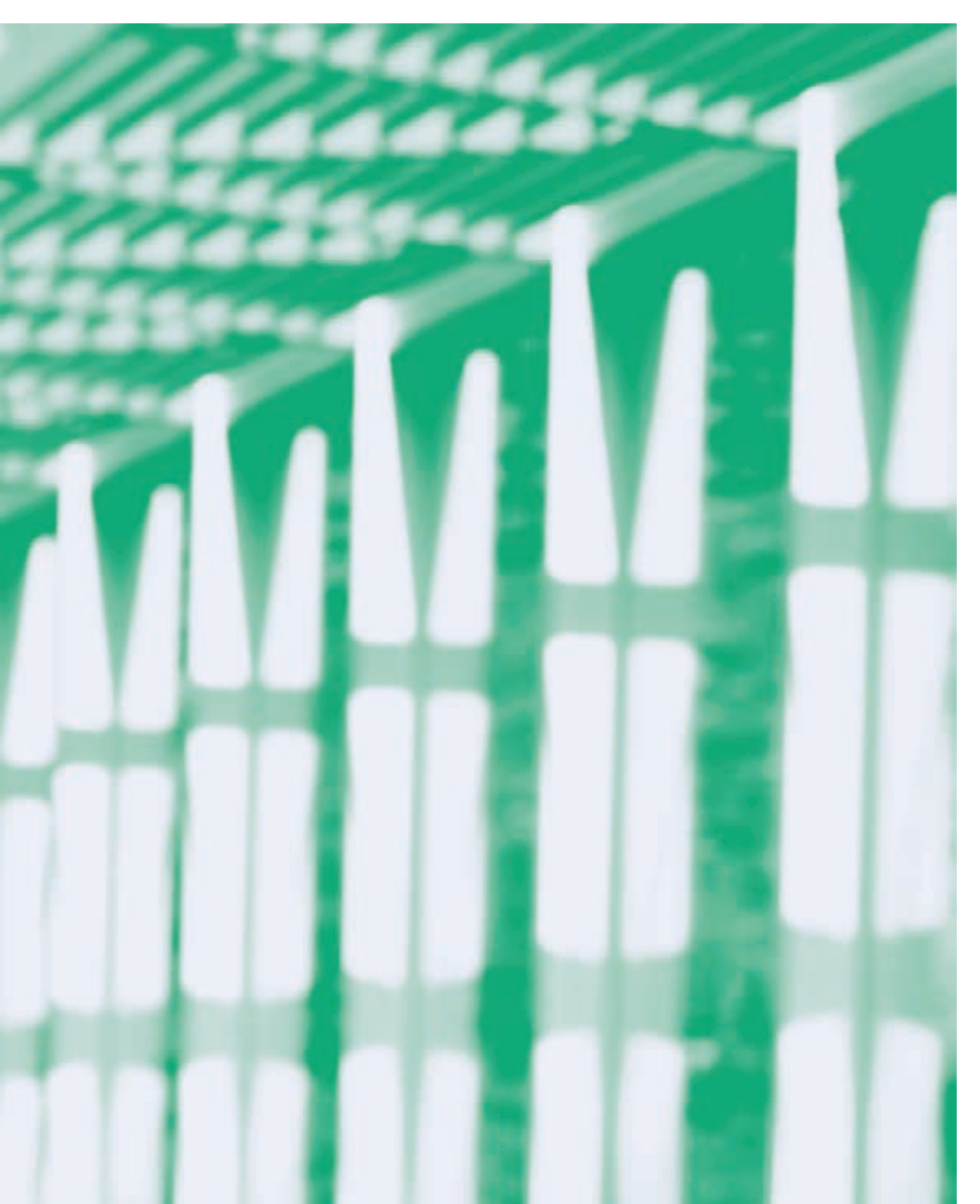
Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten





Jahresabschluss

Seite 32 _ Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Seite 35 _ Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2016

Aktiva	2016	2016	2016	2015
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	0,00
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.379.340,64		2.310.400,69
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		44.281.615,74		44.549.245,14
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	7.000.000,00			10.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	49.499.790,66			36.506.426,36
c) Übrige Ausleihungen	0,00			150.095,07
		56.499.790,66		46.656.521,43
4. Einlagen bei Kreditinstituten		11.397.399,14		9.080.898,12
			114.558.146,18	102.597.065,38
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	2.016.807,84			1.888.941,87
2. Versicherungsvermittler	2.586.292,15			2.439.337,98
		4.603.099,99		4.328.279,85
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		426.532,36		388.133,49
davon: an verbundene Unternehmen 0,00 €				(0,00)
III. Sonstige Forderungen		152.365,04		927.267,70
davon: an verbundene Unternehmen 0,00 €				(0,00)
			5.181.997,39	5.643.681,04
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		35.528,11		23.798,12
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.550.287,09		6.254.546,56
			5.585.815,20	6.278.344,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		794.393,63		924.198,23
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		6.209,99		2.096,45
			800.603,62	926.294,68
			126.126.562,39	115.445.385,78

Passiva

	2016	2016	2016	2015
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital		12.728.000,00		12.728.000,00
2. davon ab:				
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		0,00		0,00
		12.728.000,00		12.728.000,00
II. Kapitalrücklage		2.936.797,96		2.936.797,96
davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG:				
136.797,96 €				(136.797,96)
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	972.800,00			972.800,00
2. andere Gewinnrücklagen	130.596,58			130.596,58
		1.103.396,58		1.103.396,58
			16.768.194,54	16.768.194,54
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	17.868.528,44			16.278.878,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	370.262,40			350.019,22
		17.498.266,04		15.928.858,82
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.082,00			7.651,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		7.082,00		7.651,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	88.203.085,91			84.465.200,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.143.416,98			28.166.768,71
		61.059.668,93		56.298.432,03
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		18.261.918,00		15.244.375,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	244.947,00			265.071,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.030,08			44.358,29
		210.916,92		220.712,71
			97.037.851,89	87.700.029,56

Passiva	2016	2016	2016	2015
	€	€	€	€
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			90.280,00	74.120,65
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.607.081,02			2.982.730,35
2. Versicherungsvermittlern	1.351.604,85			1.586.612,82
		4.958.685,87		4.569.343,17
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.704.005,63		2.349.888,80
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 €				(0,00)
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.567.544,46		3.983.809,06
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 2.533.461,89 €				(2.206.955,31)
aus Steuern 1.186.921,73 €				(1.031.927,37)
			12.230.235,96	10.903.041,03
E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
			126.126.562,39	115.445.385,78

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Neuss, 19. April 2017

Der Verantwortliche Aktuar

Lutz Bittermann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2016	2016	2015
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	97.189.820,62			89.346.952,69
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	23.117.124,23			21.181.306,76
		74.072.696,39		68.165.645,93
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.589.650,40			-1.472.396,04
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-20.243,18			40.038,63
		-1.569.407,22		-1.512.434,67
			72.503.289,17	66.653.211,26
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			13.139,00	5.004,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			55.033,55	75.210,23
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	52.767.680,55			49.996.610,88
bb) Anteil der Rückversicherer	14.087.490,01			14.812.473,16
		38.680.190,54		35.184.137,72
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.338.196,17			5.091.909,45
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.023.351,73			152.476,72
		4.361.547,90		4.939.432,73
			43.041.738,44	40.123.570,45
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-569,00		-1.227,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-9.795,79		-4.099,33
			-10.364,79	-5.326,33
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		33.237.912,10		31.352.539,18
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.469.452,67		5.957.189,34
			26.768.459,43	25.395.349,84
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			225.758,12	232.557,18
8. Zwischensumme			2.545.870,52	987.274,35
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3.017.543,00	-2.330.436,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-471.672,48	-1.343.161,65

	2016	2016	2016	2015
	€	€	€	€
Übertrag versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-471.672,48	-1.343.161,65
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.917.824,35			2.115.382,71
davon: aus verbundenen Unternehmen	0,00 €			(0,00)
b) Erträge aus Zuschreibungen	10.313,74			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	54.022,74			79.755,01
		1.982.160,83		2.195.137,72
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	145.689,06			130.724,71
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			4.934,07
		145.689,06		135.658,78
3. Technischer Zinsertrag		-13.139,00		-5.004,00
			1.823.332,77	2.054.474,94
4. Sonstige Erträge		62.678,29		294.814,74
5. Sonstige Aufwendungen		411.795,18		197.693,83
			-349.116,89	97.120,91
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.002.543,40	808.434,20
7. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0,00
8. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			1.002.543,40	808.434,20
9. Jahresüberschuss			0,00	0,00



Anhang

Seite 40 _ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Seite 43 _ Erläuterung zur Jahresbilanz

Seite 48 _ Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Seite 53 _ Sonstige Angaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Die Gesellschaft hat, wie im Vorjahr, die Bewertung der Investmentanteile gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Als Bewertungsmaßstab für den RheinLand-ABS-Fonds wurde der beizulegende Wert angesetzt.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt mittels des sogenannten Nominalwertverfahrens, welches auf dem Ansatz der bei Endfälligkeit der im Fonds enthaltenen Papiere zu Nominalwerten beruht, es sei denn, es sind bonitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen.

Dabei werden im Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z. B. Kassenhaltung) mit Nominalwerten berücksichtigt. Mögliche Wertminderungen werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hat, wie im Vorjahr, die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Sonstige Ausleihungen

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB, Namensschuldverschreibungen mit dem Nennbetrag zu bilanzieren, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Da wir derzeit von keinem Adressausfallrisiko ausgehen, unterblieb eine Abschreibung im Geschäftsjahr.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden zum Nennwert bilanziert.

Andere Aktiva

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sind mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt worden. Einzelwertberichtigungen wurden bei erkennbarer Uneinbringlichkeit in ausreichender Höhe gebildet. Die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko entspricht unseren Erfahrungssätzen.

Die Bewertung der sonstigen Forderungen erfolgte zum Nominalbetrag. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt worden. Die Vorräte sind zu Einstandspreisen einschließlich Umsatzsteuer bewertet. Die übrigen nicht einzeln erwähnten Aktivposten wurden zu Nominalbeträgen bewertet.

Aktive latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 HGB besteht ein Wahlrecht, eine insgesamt entstehende Entlastung aus der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz zu aktivieren. Die Rhion Versicherung AG ist ertragsteuerliche Organgesellschaft der RheinLand Holding AG.

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Bilanzposten in der Handels- und Steuerbilanz. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden diese zum 31. Dezember 2016 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der RheinLand Holding AG berücksichtigt. Bei der Rhion Versicherung AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2016 kein Ausweis von latenten Steuern.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen ermittelt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Rückversicherungsvereinbarungen im Verhältnis von Rückversicherungsbeitrag zu Bruttobeitrag berechnet. Die Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile erfolgte aufgrund des BdF-Erlasses vom 30. April 1974.

Die Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgte individuell für jeden bekannten Schaden. Für eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden ist ausreichende Vorsorge getroffen worden.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach dem Geschäftsplan versicherungsmathematisch errechnet.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgte nach § 29 RechVersV und der entsprechenden Anlage.

Für die Bemessung der Rückstellung für Beitragsstorno dienten die Ausfallquoten beim Mahnbestand und den Außenständen.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den einzelnen Rückversicherungsverträgen berücksichtigt.

Andere Passiva

Alle übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern und die anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2016

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0	0	0	0	0
B. Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.310	59	0	10	0	2.379
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.549	6.662	6.930	0	0	44.282
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	10.000	0	3.000	0	0	7.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	36.507	15.000	2.007	0	0	49.500
c) Übrige Ausleihungen	150	0	150	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.081	2.317	0	0	0	11.397
Summe B.	102.597	24.037	12.086	10	0	114.558
insgesamt	102.597	24.037	12.086	10	0	114.558

Umbuchungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, Investmentvermögen im Buchwert von 2.379 T€, festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 44.282 T€ sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen im Buchwert von 56.500 T€ dem Anlagevermögen zuzuordnen. Die Zeitwerte betragen 2.379 T€ für das Investmentvermögen, 46.124 T€ für die festverzinslichen Wertpapiere bzw. 58.240 T€ für die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Angaben für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit stillen Lasten

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Zum Bilanzstichtag liegen keine Bestände mit stillen Lasten vor.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2016 1.985 T€, deren Zeitwert 1.980 T€.

Sonstige Ausleihungen:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2016 7.000 T€, deren Zeitwert 6.926 T€.

Die Gesellschaft geht derzeit nicht von einer dauerhaften Wertminderung aus und hat dementsprechend keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB vorgenommen.

Zeitwerte des Aktivpostens B. im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	stille Lasten	stille Reserven	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€
B. Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.379	0	0	2.379
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.282	4	1.847	46.124
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	7.000	0	429	7.429
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	49.500	74	1.385	50.811
c) Übrige Ausleihungen	0	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.397	0	0	11.397
insgesamt	114.558	78	3.661	118.141

Angaben bezüglich der Zeitwertermittlung aller Kapitalanlagen**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:**

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurswerte bzw. der Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt.
Der Zeitwert des ABS-Fonds wird indikativ durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.
Die Zeitwerte der ABS-Titel im Direktbestand werden indikativ von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelt.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2016 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Einlagen bei Kreditinstituten:

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage des Nominalwertes.

Der Zeitwertermittlung liegen Risikoaufschläge zugrunde, die durch die derzeitige Kapitalmarktsituation geprägt sind.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 31.12.2016
	€	€	€	€
AIF Sondervermögen				
Rheinland ABS Fonds	2.379.340,64	2.379.340,64	0,00	58.685,03
Gesamt	2.379.340,64	2.379.340,64	0,00	58.685,03

Anlageziel ist grundsätzlich die Generierung langfristiger stabiler Erträge. Die Rücknahme der Anteile ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnungen des Sondervermögens zurückzunehmen.

Sonstige Forderungen

	2016	2015
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
übrige	152.365,04	927.267,70
insgesamt	152.365,04	927.267,70

Sachanlagen und Vorräte

	2016	2015
	€	€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
Vorräte	35.528,11	23.798,12
insgesamt	35.528,11	23.798,12

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von 12.728 T€ ist in 127.280 Stückaktien aufgeteilt.

Die RheinLand Holding AG, Neuss, ist mit 100 % am Eigenkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	insgesamt		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
	2016	2015	2016	2015
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	35.906.866,18	32.622.878,95	31.145.887,96	28.517.380,13
Kraftfahrtunfall	0,00	0,00	0,00	0,00
Unfall	35.906.866,18	32.622.878,95	31.145.887,96	28.517.380,13
Haftpflicht	31.770.718,06	27.882.943,64	12.721.247,09	9.631.321,19
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.035.116,22	17.502.224,05	16.035.116,22	17.502.224,05
sonstige Kraftfahrt	0,00	0,00	0,00	0,00
Kraftfahrt gesamt	16.035.116,22	17.502.224,05	16.035.116,22	17.502.224,05
Feuer	13.950.851,31	14.475.023,76	10.316.419,19	13.330.706,86
Verbundene Hausrat	4.742.075,04	4.331.657,13	1.725.054,84	1.532.726,20
Verbundene Wohngebäude	11.732.603,01	9.706.059,45	7.949.421,49	6.243.105,24
sonstige Sach	6.292.322,32	6.051.315,96	4.457.655,53	4.344.037,63
Feuer und Sach gesamt	36.717.851,68	34.564.056,30	24.448.551,05	25.450.575,93
Transport / Luftfahrt	64.797,76	116.526,29	16.942,93	18.554,20
sonstige	4.090.211,45	3.572.546,55	3.835.340,66	3.345.145,24
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	124.585.561,35	116.261.175,78	88.203.085,91	84.465.200,74
insgesamt	124.585.561,35	116.261.175,78	88.203.085,91	84.465.200,74

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2016	2015
	€	€
Unfall	1.280.627,00	1.106.674,00
Haftpflicht	13.492.480,00	13.169.396,00
Feuer	2.563.463,00	88.997,00
Verbundene Hausrat	925.348,00	823.658,00
Verbundene Wohngebäude	0,00	0,00
Feuer und Sach gesamt	3.488.811,00	912.655,00
Transport	0,00	55.650,00
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	18.261.918,00	15.244.375,00
insgesamt	18.261.918,00	15.244.375,00

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung wurde im Wesentlichen für Jahresabschlusskosten gebildet.

Abrechnungsforderungen / -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2016	2015	2016	2015
gegenüber	€	€	€	€
verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
nicht verbundenen Unternehmen	426.532,36	388.133,49	2.704.005,63	2.349.888,80
insgesamt	426.532,36	388.133,49	2.704.005,63	2.349.888,80

Sonstige Verbindlichkeiten

	2016	2015
	€	€
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.533.461,89	2.206.955,31
noch abzuführende Steuern	1.186.921,73	1.031.927,37
noch nicht eingelöste Schecks	698.429,55	593.163,99
übrige	148.731,29	151.762,39
insgesamt	4.567.544,46	3.983.809,06

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in voller Höhe Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2016	2015
	€	€
Allgemeine Unfall	24.070.974,64	21.863.037,32
Kraftfahrtunfall	0,00	0,00
Unfall	24.070.974,64	21.863.037,32
Haftpflicht	24.790.330,84	22.405.336,34
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	0,00	0,00
sonstige Kraftfahrt	0,00	0,00
Kraftfahrt gesamt	0,00	0,00
Feuer	6.169.264,58	6.085.518,56
Verbundene Hausrat	8.501.789,53	8.179.621,77
Verbundene Wohngebäude	20.922.079,61	19.060.801,36
sonstige Sach	10.855.291,61	10.029.182,37
Feuer und Sach gesamt	46.448.425,33	43.355.124,06
Transport / Luftfahrt	211.131,89	179.188,05
sonstige	1.668.957,92	1.544.266,92
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	97.189.820,62	89.346.952,69
insgesamt	97.189.820,62	89.346.952,69

Verdiente Beiträge

	Brutto		Netto	
	2016	2015	2016	2015
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	23.585.068,24	21.659.403,50	23.313.405,86	21.395.654,76
Kraftfahrtunfall	0,00	0,00	0,00	0,00
Unfall	23.585.068,24	21.659.403,50	23.313.405,86	21.395.654,76
Haftpflicht	24.333.626,32	21.956.919,89	24.044.336,98	21.678.017,57
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	0,00	0,00	11.778,40	12.249,71
sonstige Kraftfahrt	0,00	0,00	0,00	0,00
Kraftfahrt gesamt	0,00	0,00	11.778,40	12.249,71
Feuer	6.146.641,36	6.042.179,66	3.339.286,63	3.168.914,89
Verbundene Hausrat	8.383.631,26	8.202.855,84	8.374.912,46	8.191.916,92
Verbundene Wohngebäude	20.591.054,30	18.551.436,15	3.148.661,16	2.832.716,61
sonstige Sach	10.714.791,15	9.782.204,04	9.044.520,94	8.280.255,53
Feuer und Sach gesamt	45.836.118,07	42.578.675,69	23.907.381,19	22.473.803,95
Transport / Luftfahrt	205.685,15	170.809,96	205.685,15	170.809,96
sonstige	1.639.672,44	1.508.747,61	1.020.701,59	922.675,31
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	95.600.170,22	87.874.556,65	72.503.289,17	66.653.211,26
insgesamt	95.600.170,22	87.874.556,65	72.503.289,17	66.653.211,26

Bruttoaufwendungen

	für Versicherungsfälle		für den Versicherungsbetrieb	
	2016	2015	2016	2015
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	14.882.005,95	12.408.628,52	9.582.827,96	8.951.366,63
Kraftfahrtunfall	0,00	0,00	0,00	0,00
Unfall	14.882.005,95	12.408.628,52	9.582.827,96	8.951.366,63
Haftpflicht	12.850.762,52	8.607.047,64	8.292.827,16	7.563.647,57
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-61.071,81	252.609,92	0,00	0,00
sonstige Kraftfahrt	-306,72	-13.502,65	0,00	0,00
Kraftfahrt gesamt	-61.378,53	239.107,27	0,00	0,00
Feuer	1.980.424,88	7.630.328,03	2.246.072,55	2.227.279,71
Verbundene Hausrat	4.773.453,98	5.181.978,43	3.307.290,48	3.307.625,65
Verbundene Wohngebäude	14.489.946,90	13.131.934,11	5.558.932,49	5.167.385,28
sonstige Sach	6.411.041,03	7.469.711,22	3.622.962,61	3.539.524,75
Feuer und Sach gesamt	27.654.866,79	33.413.951,79	14.735.258,13	14.241.815,39
Transport / Luftfahrt	116.095,51	56.032,21	68.570,77	59.230,24
sonstige	663.524,48	363.752,90	558.428,08	536.479,35
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	56.105.876,72	55.088.520,33	33.237.912,10	31.352.539,18
insgesamt	56.105.876,72	55.088.520,33	33.237.912,10	31.352.539,18

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf

	2016	2015
	€	€
Abschlussaufwendungen	20.431.617,03	19.068.590,68
Verwaltungsaufwendungen	12.806.295,07	12.283.948,50
insgesamt	33.237.912,10	31.352.539,18

Versicherungstechnische Ergebnisse

	Saldo Rückversicherung		für eigene Rechnung	
	2016	2015	2016	2015
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	301.557,22	193.871,55	-1.328.170,89	-979.827,11
Kraftfahrtunfall	0,00	0,00	0,00	0,00
Unfall	301.557,22	193.871,55	-1.328.170,89	-979.827,11
Haftpflicht	289.086,68	274.045,86	2.585.192,48	3.501.950,19
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-264.373,36	-454.393,24	325.445,08	201.692,45
sonstige Kraftfahrt	36,80	4.018,57	269,92	9.484,08
Kraftfahrt gesamt	-264.336,56	-450.374,67	325.715,00	211.176,53
Feuer	0,00	0,00	-1.793.084,28	-1.969.380,29
Verbundene Hausrat	0,00	0,00	-46.526,48	21.626,99
Verbundene Wohngebäude	0,00	0,00	-531.448,97	-589.710,54
sonstige Sach	0,00	0,00	44.481,67	-1.846.276,66
Feuer und Sach gesamt	2.983.235,02	-140.914,61	-2.326.578,06	-4.383.740,50
Transport / Luftfahrt	0,00	0,00	76.743,50	88.522,99
sonstige	253.747,74	422.578,04	195.425,49	218.756,25
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	3.563.290,10	299.206,17	-471.672,48	-1.343.161,65
insgesamt	3.563.290,10	299.206,17	-471.672,48	-1.343.161,65

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2016	2015
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	28.267.746,96	26.136.598,43
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.570,00	152.715,65
3. Löhne und Gehälter	0,00	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
Aufwendungen insgesamt	28.271.316,96	26.289.314,08

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2016	2015
	€	€
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	58.685	53.707
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	751.230	829.507
Namensschuldverschreibungen	246.119	398.058
Schuldscheinforderungen	740.153	743.909
übrigen Ausleihungen	3.243	6.559
Einlagen bei Kreditinstituten	118.395	83.643
Insgesamt	1.917.824	2.115.383

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2016	2015
	Stück	Stück
Unfall	130.037	119.008
		0
Haftpflicht	179.050	163.030
		0
Feuer	9.368	9.236
Verbundene Hausrat	76.062	74.567
Verbundene Wohngebäude	51.264	45.768
sonstige Sach	21.808	20.886
Feuer und Sach gesamt	158.502	150.457
		0
Transport / Luftfahrt	387	367
sonstige	3.232	3.170
		0
insgesamt	471.208	436.032

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe werden im Innendienst weitestgehend in Organisationsgemeinschaft geführt. Eigenes Personal beschäftigen wir nicht.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat erfolgt durch die RheinLand Holding AG. Kredite an den Aufsichtsrat und den Vorstand sind nicht vergeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 8 und 9 namentlich aufgeführt.

Weitere Angaben

Die Rhion Versicherung AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 13420) eingetragen.

Die Angaben zu den Konzerngesellschaften sowie zu den ausgegliederten Funktionen und gemeinsamen Einrichtungen sind im Lagebericht unter der Position Beziehungen zu verbundenen Unternehmen auf Seite 28 dargestellt.

Angaben zu Aktionären

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i.S.d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i.S.d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen befreiend im Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, RheinLandplatz, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Neuss, 20. April 2017

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rhion Versicherung Aktiengesellschaft, Neuss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 15. Mai 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Theißen
Wirtschaftsprüfer

Weitere Angaben zum Lagebericht

Verzeichnis der Versicherungszweige und -arten

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallvollversicherung
- Einzel-Unfallteilversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Luftfahrtunfallversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherungen

Einbruchdiebstahl und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (LW)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Einheitsversicherung

- Wäscheschutz-Einheitsversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Einheitsversicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung (gewerblich)
- übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Garderobenversicherung
- Jagd- und Sportwaffenversicherung
- Musikinstrumenteversicherung
- Fotoapparateversicherung
- Kühlgüterversicherung
- Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Automatenversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung
- Reise-Rücktrittskosten-Versicherung
- Brillenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Tank- und Fasseckageversicherung
- Filmtheater-Einheitsversicherung
- Arbeitslosenzusatzversicherung

Verzeichnis der Gesellschaften

Rhion Versicherung AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 6099-0
Telefax 02131 6099-300

RheinLand Versicherungs AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
Telefax 02131 290-13300

RheinLand Lebensversicherung AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
Telefax 02131 290-13300

Credit Life AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 125-300
Telefax 02131 125-333

Rhion Versicherung AG

Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Generalbevollmächtigter der C. Thywissen GmbH
Neuss
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Geschäftsführer der Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR
München
Stellv. Vorsitzender (ab 20. Mai 2016)

Andreas Daners
Versicherungsfachwirt
Jüchen
(ab 29. November 2016)

Jutta Stöcker
Diplom-Kauffrau
Bornheim
Stellv. Vorsitzende (bis 19. Mai 2016)
(bis 28. November 2016)

Vorstand

Christoph Buchbender
Versicherungsfachwirt
Neuss

Dr. Lothar Horbach
ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Köln

Udo Klanten
Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53124-1706-1006



Impressum

Herausgeber

Rhion Versicherung AG
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 6099-0
www.rhion.de

Konzeption und Realisation

h1 communication gmbh & co. kg
Agentur für Konzeption und Markenführung
Am Zollhafen 5
41460 Neuss
www.h1com.de

Druck

Das Druckhaus Beineke Dickmanns GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
www.das-druckhaus.de

Fotografie/Bildnachweis

Jochen Rolfes: Titel, 3
Daniel Ziegert: 6, 12, 30, 38

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

